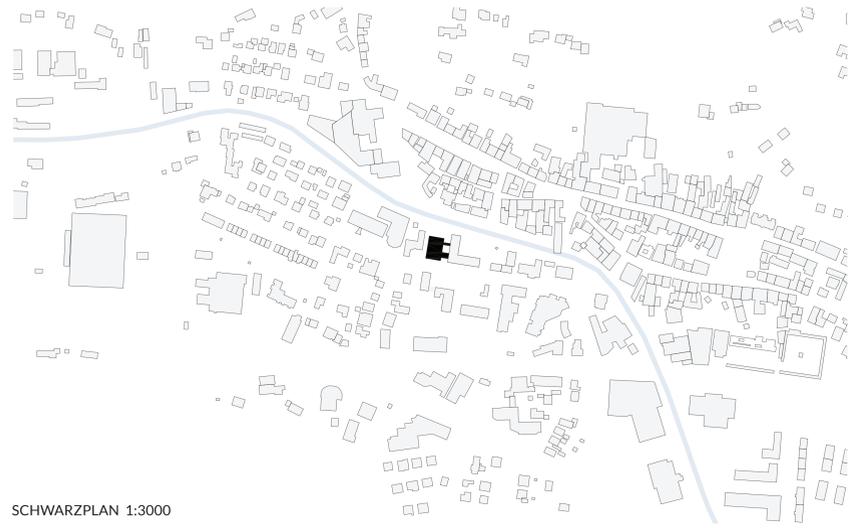
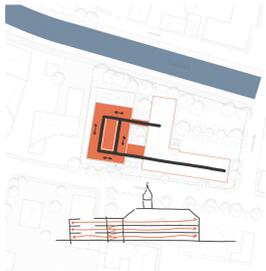


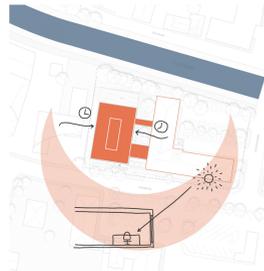
LAGEPLAN 1:500



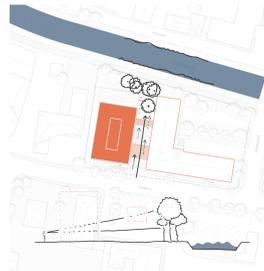
SCHWARZPLAN 1:3000



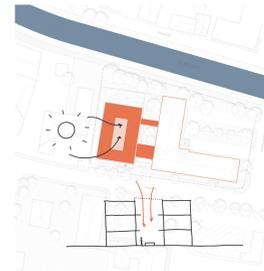
KONZEPT ERSCHLISSUNG



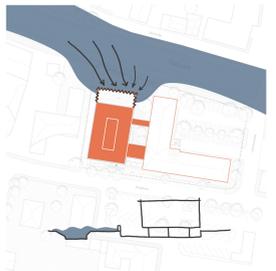
KONZEPT GEBÄUDEAUSRICHTUNG



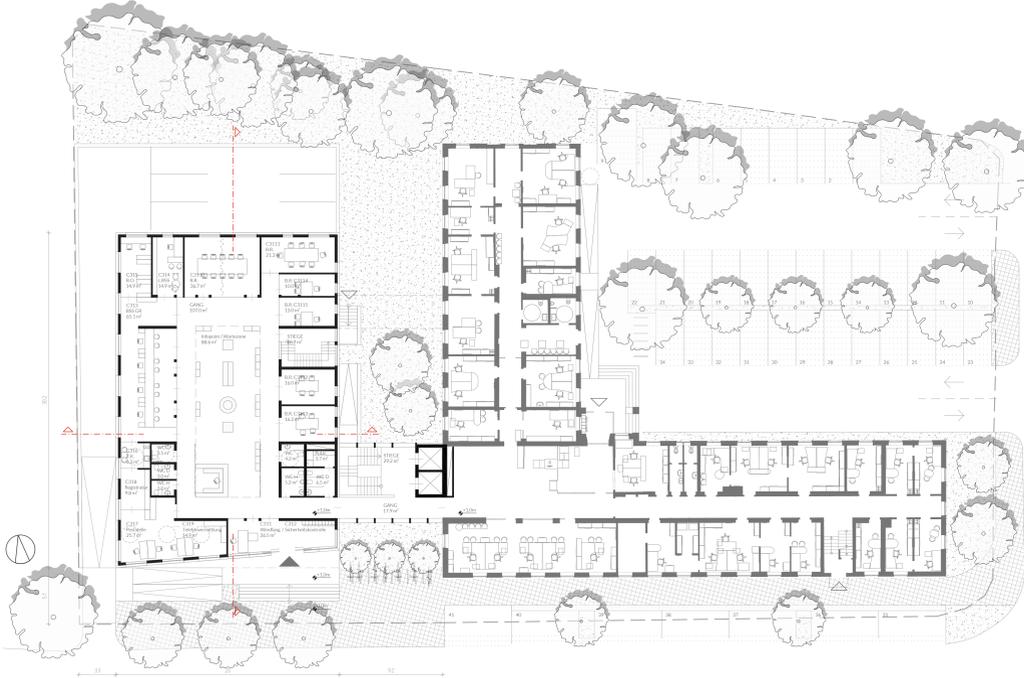
KONZEPT DURCHBLICKE



KONZEPT BELICHTUNG



KONZEPT HW-SCHUTZ



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200

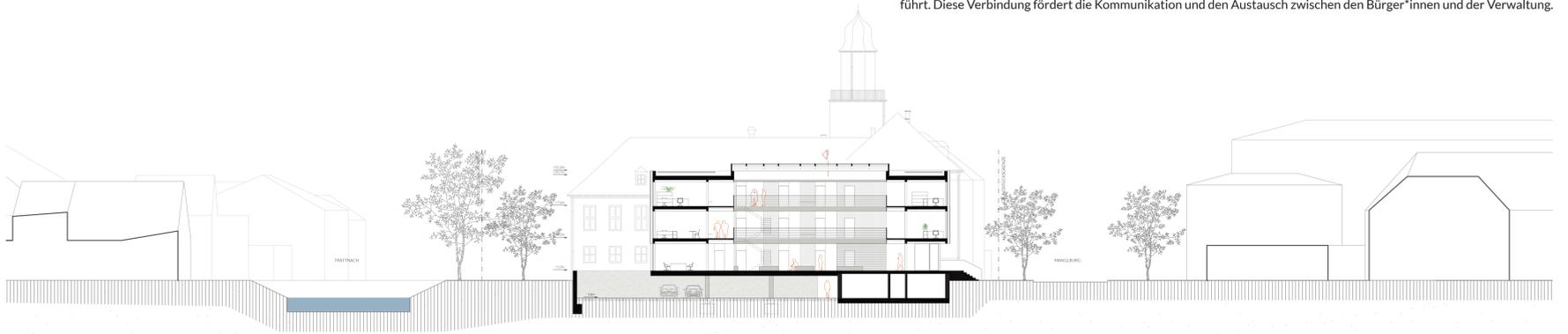


GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS 1:200

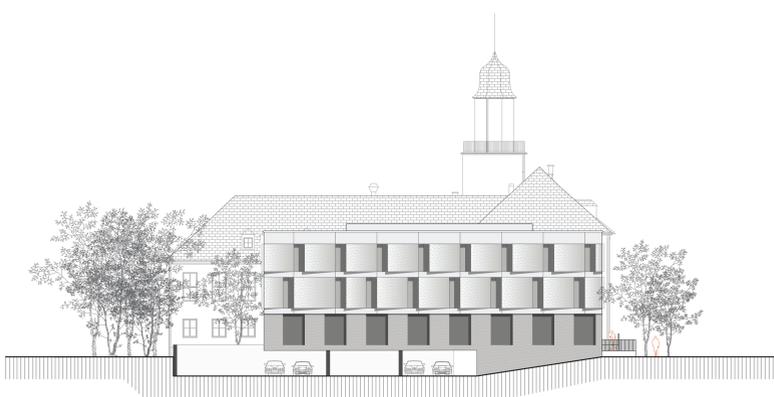
Im Rahmen des Architekturwettbewerbs für den Zubau zu den Bezirkshauptmannschaften Grieskirchen und Eferding präsentieren wir ein innovatives und funktionales Konzept, das sowohl den Bedürfnissen der Mitarbeiter\*innen als auch den Anforderungen der Öffentlichkeit gerecht wird. Das geplante Gebäude umfasst drei Obergeschosse sowie ein Untergeschoss, wobei alle Räume in den Obergeschossen um ein geschlossenes Atrium gruppiert sind. Dieses Atrium fungiert als zentraler Kommunikations- und Begegnungsort, der Licht und Luft in das Gebäude bringt und eine angenehme Atmosphäre schafft. Das Erdgeschoss ist barrierefrei gestaltet und beherbergt den Haupteingang, die öffentliche Zone sowie einen Wartebereich für Kunden. Die Verbindung zum Bestand wird über einen Erschließungskern mit Stiegenhaus und Aufzügen über alle Geschoße hinweg, gewährleistet, was eine nahtlose Integration in die bestehende Struktur ermöglicht.

Der Entwurf sieht die Schaffung von flexibel nutzbaren Büroflächen, Besprechungsräumen und öffentlichen Bereichen vor, die den Austausch und die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen fördern. In den oberen zwei Geschossen hingegen sind Arbeitsbereiche ausschließlich für das Personal vorgesehen, um eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten. Ein durchdachtes Raumkonzept, kombiniert mit einer lichtdurchfluteten Architektur, sorgt für ein angenehmes Arbeitsumfeld und trägt zur Effizienz der Verwaltungsabläufe bei.

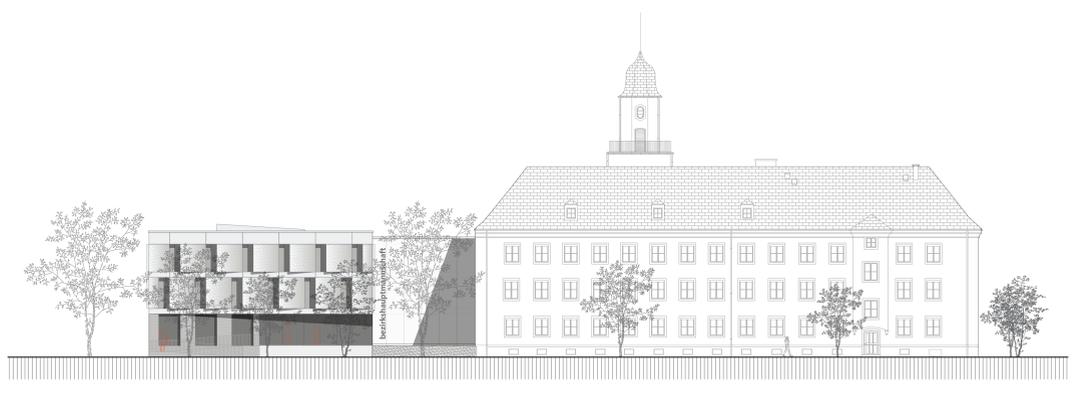
Ein weiteres Highlight des Entwurfs ist, neben dem Atrium, der geschlossene Steg, der vom ersten Obergeschoss in den Sitzungssaal führt. Diese Verbindung fördert die Kommunikation und den Austausch zwischen den Bürger\*innen und der Verwaltung.



LÄNGSSCHNITT 1:200



ANSICHT WEST 1:200

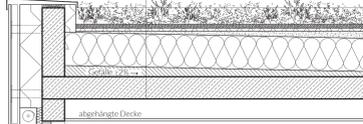


ANSICHT SÜD 1:200

### Dachaufbau

- Vegetationswurzelt
- Dachsubstrat
- Filtervlies
- Wassersperre
- Trennschicht
- Durchdringungsschutz
- Kierschüttung
- Dachabdichtung
- Trennschicht
- MKW-Dämmung
- Dampfsperre
- Bläusenschicht
- Calatrónbeton
- Stahlbeton

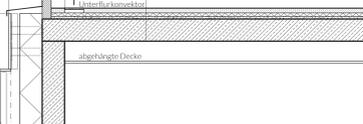
gesamte Aufbaustärke ca. 75cm



### Bodenaufbau

- Bodenbelag
- Estrich
- PE-Folie
- Trittschalldämmung
- Ausgleichsschüttung
- STB-Decke

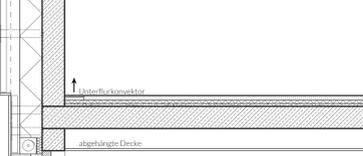
gesamte Aufbaustärke ca. 30cm



### Wandaufbau

- STB
- XPS-Dämmung
- Hinterlüftung
- Fassadenplatten

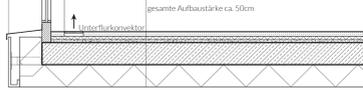
gesamte Aufbaustärke ca. 50-70cm



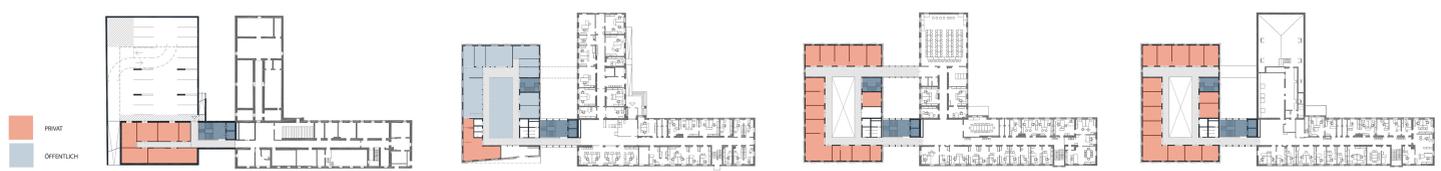
### Bodenaufbau

- Linoleum
- Estrich
- PE-Folie
- Trittschalldämmung
- Ausgleichsschüttung
- Dampfsperre
- STB-Decke
- MKW-Dämmung

gesamte Aufbaustärke ca. 50cm



DETAILSCHNITT 1:20



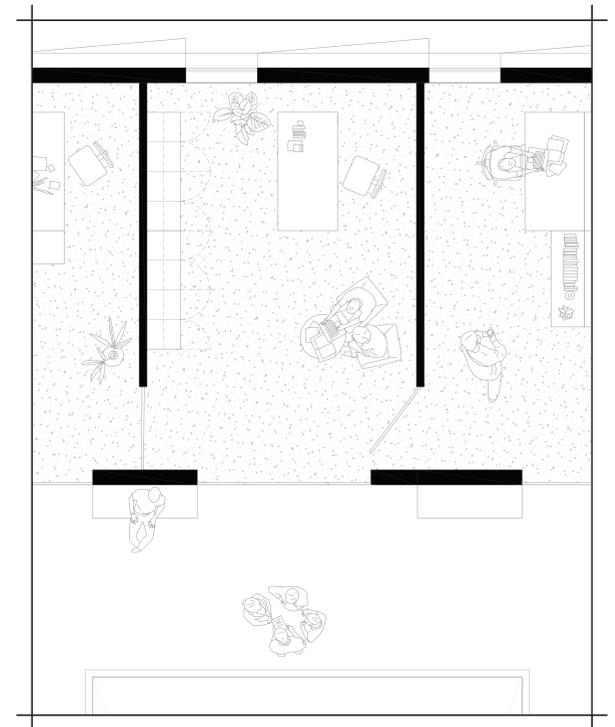
NUTZUNGSDIAGRAMM



KONSTRUKTION



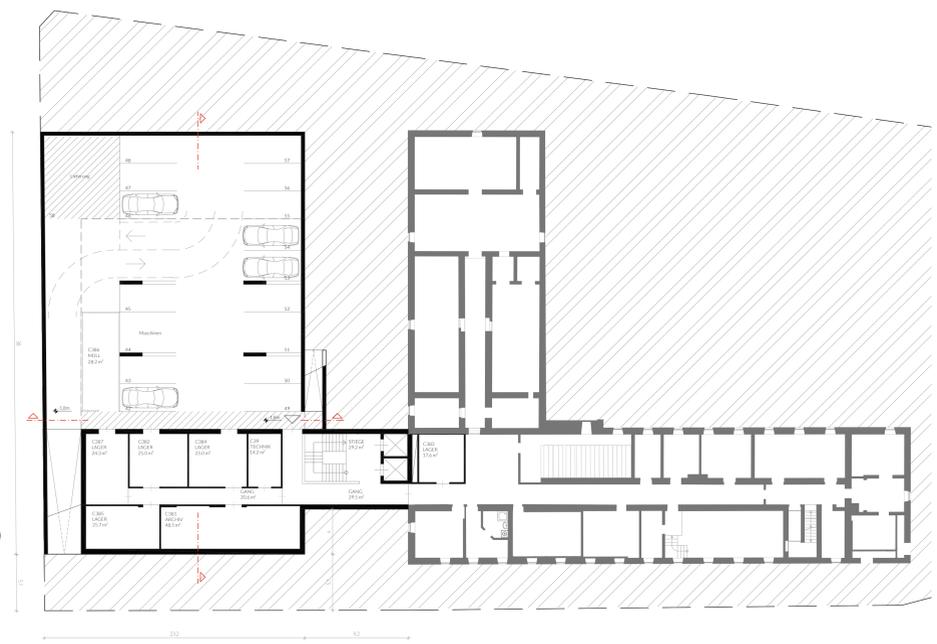
DIAGRAMM BRANDSCHUTZ 1:500



GRUNDRISS REGELGESCHOSS BÜROBEREICH 1:30



GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS 1:200



GRUNDRISS KELLERGESCHOSS 1:200

Die Außenanlagen werden so gestaltet, dass die Anforderungen an die Barrierefreiheit, kurze Wege und möglichst sanfte Eingriffe in den Bestand gewährleistet werden. Stellplätze für Fahrräder und motorisiertem Verkehr werden jeweils im Nahbereich der Eingänge situiert. Ein Teil der Stellplätze wird dabei unterhalb des Neubaus situiert. Hier wird das Bauwerk bewusst auf Stützen gestellt, um einerseits die Flexibilität des Entwurfs zu unterstreichen, andererseits so die Möglichkeit zu schaffen, die Stellplätze nicht als Teil des Bauwerks zu sehen, dh. keine klassische Tiefgarage zu errichten (Oberflächenbeschaffenheit versickerungsfähig)

Im Hinblick auf die klimagerechte Gestaltung haben wir die Fassade schachbrettartig gegliedert und aufgefächert. Die leicht aufgeklappten Fassadenelemente werfen Schatten vor die Fenster und schützen so vor sommerlicher Überhitzung. Zusätzlich werden außenliegende Raffstore installiert, um den Lichteinfall zu regulieren und den Energieverbrauch zu minimieren.

Um die Nachhaltigkeitsziele weiter zu unterstützen, wird die Integration von Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Neubaus in Betracht gezogen. Diese Solaranlagen werden nicht nur zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen, sondern auch die Möglichkeit bieten, einen Teil des benötigten Stroms selbst zu erzeugen.

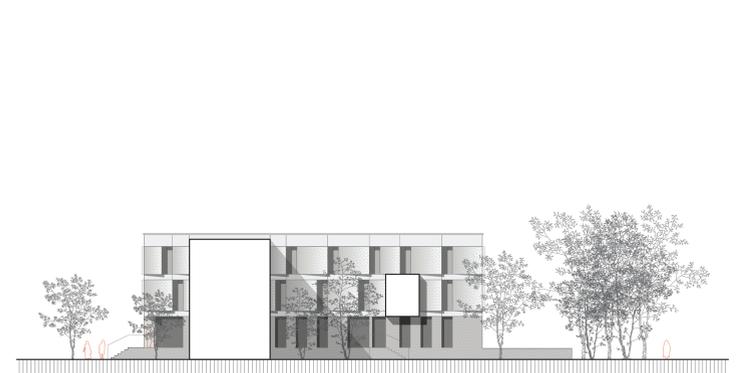
Insgesamt zielt unser Entwurf darauf ab, ein funktionales, nachhaltiges und einladendes Gebäude zu schaffen, das den Anforderungen der Bezirkshauptmannschaften Grieskirchen und Eferding gerecht wird und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur urbanen Umgebung leistet.



QUERSCHNITT 1:200



ANSICHT NORD 1:200



ANSICHT OST 1:200



32